

# Schleswig-Holsteinischer Landtag

## Kommissionsvorlage 17/108

windcomm schleswig-holstein · Schloßstraße 7 · 25813 Husum | Germany

Herrn Vorsitzenden  
Enquete-Kommission „Norddeutsche Kooperation“  
Markus Matthiesen, MdL  
Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Postfach 7121  
24171 Kiel



**windcomm schleswig-holstein**  
netzwerkagentur windenergie

Schloßstraße 7  
25813 Husum | Germany

Telefon +49 4841 6685-0  
Telefax +49 4841 6685-16  
E-Mail info@windcomm.de  
Internet www.windcomm.de

Ihr Ansprechpartner:  
Matthias Volmari  
m.volmari@wfg-nf.de  
04841 6685-10  
01.06.2011

### **Enquete-Kommission „Norddeutsche Kooperation“ Stellungnahme zu energiepolitischen Kooperationswegen 17. Sitzung der Enquete-Kommission am 6. Juni 2011**

Sehr geehrter Herr Matthiesen, sehr geehrte Damen und Herren,

zur Frage, „Welche energie-, umwelt- und klimapolitischen Kooperationswege sollen beschritten werden?“ möchten wir von der Netzwerkagentur windcomm schleswig-holstein wie folgt Stellung nehmen.

Die Netzwerkagentur windcomm schleswig-holstein ist ein vom Land Schleswig-Holstein gefördertes Cluster-Management zur Unterstützung und Förderung der Windenergiebranche in Schleswig-Holstein. Projektträger ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH. Weitere Kooperationspartner sind die Wirtschaftsförderungen aus Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen und Kiel sowie die Investitionsbank Schleswig-Holstein. Die derzeitige Laufzeit des Projektes endet im April 2013. Die Netzwerkagentur windcomm schleswig-holstein hat ihren Sitz in Husum und bearbeitet derzeit die für das Land wichtigen Aufgabenfelder im Bereich der Onshore-Windenergie, zur Stärkung des Binnenmarktes in Schleswig-Holstein, und zur Offshore-Windenergie im Rahmen der strategischen Ausrichtung und Formulierung von Handlungsempfehlungen, zur verbesserten Positionierung des Landes im Wettbewerb. windcomm führt darüber hinaus viele verschiedene Veranstaltungen rund um den Bereich der Windenergie durch und vertritt das Land im Rahmen des internationalen und nationalen Marketingauftrittes, beispielsweise durch Messestände und Präsentationen.

Im März 2010 wurde zur stärkeren Einbindung der Unternehmen der Windenergiebranche der windcomm schleswig-holstein e.V. gegründet. Zurzeit sind 40 Unternehmen und Institutionen Mitglied des Netzwerkes und repräsentieren die schleswig-holsteinische Onshore- und Offshore-Branche. Der windcomm schleswig-holstein e.V. ist Kommunikations- und Diskussionsplattform der Windindustrie im Land und steuert darüber hinaus den Dialog der Branche mit der Landesregierung.

...

windcomm schleswig-holstein ist ein Projekt der:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH · Schloßstraße 7  
25813 Husum  
Geschäftsführer  
Dr. Matthias Hüppauff

Registergericht  
Amtsgericht Flensburg  
HRB 1565 HU

Finanzamt  
Flensburg  
USt-IdNr. DE 21 48 82 005

windcomm schleswig-holstein wird gefördert durch:



Das Clustermanagement windcomm schleswig-holstein arbeitet im Rahmen seiner vielfältigen Tätigkeiten bereits in einigen Bereichen kooperativ mit anderen norddeutschen Windenergieinstitutionen zusammen. Im Rahmen der Mitarbeit in der Offshore-Stiftung, in der maßgeblich Institutionen aus dem norddeutschen Raum vertreten sind, werden z.B. gemeinsame Stellungnahmen zur Förderung der Offshore-Entwicklung in Deutschland formuliert. Dies gilt im Übrigen auch für die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Windenergie (BWE) und seinen norddeutschen Landesvertretungen. Ein weiteres gemeinsames Projekt in diesem Zusammenhang war zuletzt die Erstellung eines Hafens-Atlas, der unter Federführung des Zentralverbandes der deutschen Seehäfen (ZDS) kürzlich erstellt und auf der Maritimen Konferenz Ende Mai 2011 in Wilhelmshaven vorgestellt wurde. Die schleswig-holsteinischen Häfen mit möglichem Bezug zur Offshore-Windkraftbranche fanden dementsprechend Eingang in dieser Veröffentlichung.

Weitere Kooperationen und gemeinsame Veranstaltungen entstanden in der Vergangenheit beispielsweise im Rahmen internationaler Projekte der Nordseeregionen, wie z.B. Im POWER-Projekt (Pushing Offshore Wind Energy Regions) und dem Nachfolgeprojekt POWER-Cluster, einem Interreg-Projekt im Nordseeraum. Darüber hinaus tauscht sich windcomm schleswig-holstein mit anderem existierenden Clustermanagements der Windkraftbranche über Veranstaltungen und sonstige relevante Themen regelmäßig aus. In diesem Rahmen finden Abstimmungen und Informationsaustausche statt. Maßgebliche Partner sind dabei das Erneuerbare Energien-Cluster aus Hamburg, das wab-Netzwerk aus Bremen/Bremerhaven und das Windenergienetzwerk aus Rostock. Neben diesen existierenden Kooperationen ist ein weiterer Ausbau des gemeinsamen Austausches geplant, insbesondere mit dem Erneuerbaren Energie-Cluster in Hamburg, nach dessen vollständiger Etablierung im Laufe dieses Jahres, und dem Windenergienetzwerk in Rostock. Nachgedacht wird bspw. über gemeinsame Messeauftritte und Veranstaltungen zu relevanten Themen der Länder.

Neben diesen existierenden Kooperationen ist eine weitere vertiefende Zusammenarbeit im norddeutschen Raum auch aus Sicht von windcomm schleswig-holstein wünschenswert. Insbesondere könnte dabei die Vertretung gemeinsamer Interessen zur Förderung der Erneuerbaren Energien gegenüber Bund und EU aber auch gegenüber anderen Regionen in Deutschland im Mittelpunkt stehen. In den Vordergrund gestellt werden sollte dabei die Stärkung dieses wichtigen Wirtschaftszweiges im gesamten Norden, der zudem die Zukunft der Energieversorgung repräsentiert. Diese gemeinsamen Interessenvertretungen könnten bei politischen Initiativen von Bund (EEG) und EU für eine starke Positionierung des Nordens eintreten. Weitere gemeinsam formulierte Themen sollten der forcierte Netzausbau, aber auch die Einwerbung von Förder- und Finanzmitteln für die Entwicklung der Branche, beispielsweise im Offshore-Sektor sein. Gleiches gilt auch für eine Formulierung gegenüber dem Bund zur stärkeren Unterstützung und Förderung der Speichertechnik, durch Projektförderung aber auch durch Unterstützung von Demonstrationsvorhaben in Norddeutschland. Nicht zuletzt spielt die diskutierte Verteilung der Gewerbesteuern für die zukünftigen Offshore-Windparks eine Rolle, wobei bei diesem Thema gemeinsam für eine Berücksichtigung der norddeutschen Länder eingetreten werden sollte.

Darüber hinaus könnte im Rahmen der Kooperationen die Zielsetzung einer gemeinsamen Kompetenzregion für die Erneuerbaren Energien formuliert werden. In diesem Zuge wären gemeinsame Marketingaktivitäten, Initiativen und Projektumsetzungen denkbar. Diese könnten sich auf die Schwerpunktfelder des Nordens im Bereich der Erneuerbaren Energien, wie Onshore- und Offshore-Windkraft sowie die Solarbranche fokussieren.

Ein öffentlich beherrschtes Windtestfeld als Gemeinschaftsangebot aus Schleswig-Holstein wäre zudem ein kooperatives Projekt für die Windenergiebranche. Daneben könnte der Aufbau eines Institutes für Windenergie-Systemtechnik, welches vom Forschungsnetzwerk CEwind e.G. unterstützt und vorangetrieben wird, Teil eines gemeinsamen norddeutschen Angebotes aus dem Bereich von Forschung und Entwicklung an die Windenergiebranche darstellen. Zudem könnten die norddeutschen Bundesländer einen

gemeinsamen Kompetenzaufbau für die Finanzierung von Offshore-Projekten steuern. Dabei könnte der Sachverstand der hiesigen, häufig schon mit dem Thema Windkraft betrauten Finanzierungsinstitute der norddeutschen Länder mit eingebunden werden. Eine entsprechende norddeutsche Kompetenz in Finanzierungsfragen für den Wind- bzw. für den Offshore-Windsektor könnte eine erhebliche Ausstrahlung auf die gesamte Branche bewirken.

windcomm schleswig-holstein möchte jedoch auch darauf hinweisen, dass es Aufgaben gibt, die vorrangig und zu allererst im Land Schleswig-Holstein selbst anzugehen sind. Maßgebliche Themen sind z.B. die Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Offshore-Strategie für Schleswig-Holstein, wobei insbesondere die Positionierung der Häfen an Nord- und Ostsee von unmittelbarer Relevanz sind. Daneben ist die Etablierung eines Ausbildungszentrums für Offshore-Windenergie im Land Schleswig-Holstein ein bedeutendes Thema. Ergänzt und deutlich gestärkt wird diese strategische Positionierung durch die Hafenkooperation der Nordseeküste Schleswig-Holsteins im Bereich Offshore, deren Initiative zu einem attraktiven Gesamtangebot aus Schleswig-Holstein an die Offshore-Branche führt. Im Bereich der Onshore-Windenergie gilt es, die Eignungsflächenausweisung in den Regionalplänen konsequent und zeitnah zu Umsetzung zu bringen. Darüber hinaus sollte Schleswig-Holstein im Rahmen übergreifender Gespräche im norddeutschen Raume erreichen, dass es einen Konsens für die langfristig gesicherte Durchführung der weltgrößten Windenergiemesse, der HusumWindenergy, am Standort Husum gibt. Insgesamt gilt es auch, in den einzelnen Themenfeldern (Hafenbau, Eignungsflächen, Netze etc.) die Plan- und Genehmigungsverfahren zur beschleunigten Umsetzung zu bringen.

Aus diesen Erläuterungen wird deutlich, dass Schleswig-Holstein über vielfältige Kompetenzen und Potenziale im Bereich der Windenergie und der Erneuerbaren Energien insgesamt verfügt, die auch bei kooperativen Überlegungen vorrangig im Land selbst zu stärken sind. Dazu gehört nicht zuletzt die langfristige Etablierung eines eigenen, starken Clustermanagements, welches sich vorrangig für die Unternehmen und Interessen des Landes im Bereich der Windenergie einsetzt und welches aus einer Position der Stärke heraus thematische und inhaltliche Kooperationen mit den benachbarten norddeutschen Regionen und Clusterinitiativen initiiert und umsetzt.

Gerne wird windcomm schleswig-holstein den Prozess der Etablierung einer norddeutschen Kooperation, in diesem Fall mit dem Themenfeld „Erneuerbare Energien“, begleiten und unterstützen. Hierfür stehen wir dem Land jetzt und auch in der Zukunft jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Volmari  
windcomm schleswig-holstein